



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK



13. Oktober 2005

PRESSEMITTEILUNG

GEMEINSAMES SEMINAR DES EUROSISTEMS UND DER BANK VON RUSSLAND

Das Eurosystem – d. h. die Europäische Zentralbank und die nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebiets – und die Bank von Russland halten vom 12. bis zum 14. Oktober 2005 in Sankt Petersburg ihr zweites gemeinsames Zentralbankseminar ab. An dem Seminar, das von der Bank von Russland veranstaltet wird, nehmen Zentralbankpräsidenten und hochrangige Vertreter der EZB, der Bank von Russland und der zwölf nationalen Zentralbanken des Eurogebiets teil. Auch Vertreter des Präsidentenbüros, der Regierung und des Parlaments der Russischen Föderation sowie Vertreter der Europäischen Kommission wohnen dem Seminar bei.

EZB-Präsident Jean-Claude Trichet hob die Bedeutung des Seminars für die Intensivierung des Dialogs zwischen dem Eurosystem und der Bank von Russland hervor. Russland ist ein strategischer Partner für die EU, und in den letzten Jahren wurde die Zusammenarbeit zwischen den Zentralbanken des Euroraums und Russlands vor dem Hintergrund der sich entwickelnden Verbindungen zwischen diesen Institutionen auf dem monetären und finanziellen Sektor ausgeweitet.

In seiner Grundsatzrede beleuchtete der Präsident der Bank von Russland, Sergej M. Ignatiew, die Herausforderungen, denen die russische Geld- und Wechselkurspolitik gegenübersteht. Er betonte, dass es auf kurze bis mittlere Sicht das Hauptziel der Bank von Russland sei, die Inflation schrittweise zu verringern und auf einem niedrigen Niveau zu halten. Bei der Formulierung und Durchführung ihrer Geldpolitik zieht die russische Zentralbank einige Elemente der Inflationssteuerung heran. In Zukunft möchte sie das angestrebte Inflationsziel in erster Linie durch die Zinspolitik erreichen.

Die Podiumsdiskussionen der Seminarteilnehmer konzentrierten sich auf Fragen im Zusammenhang mit der Stabilität und Entwicklung des Bankensektors. Es herrschte Einvernehmen darüber, dass die Stabilität des Bankensektors, d. h. seine Fähigkeit, Schocks zu

widerstehen, für die Weiterentwicklung des Bankensektors von zentraler Bedeutung ist. Die Teilnehmer tauschten sich über die Herausforderungen für die Stabilität des Bankensektors aus, die sich unter anderem aus der raschen Zunahme der Kreditvergabe sowie der Ausweitung der grenzüberschreitenden Verschuldung ergeben. Sie prüften die Regelungen für den Bankensektor, darunter auch die kürzliche Einführung eines Einlagensicherungssystems in Russland, wobei auch auf die diesbezüglich im Euroraum gemachten Erfahrungen Bezug genommen wurde.

Das Seminar veranschaulichte den Nutzen eines fachlichen Dialogs zwischen dem Eurosystem und der Bank von Russland. Die Teilnehmer haben gemeinsam beschlossen, die Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen, unter anderem durch die regelmäßige Veranstaltung vergleichbarer Seminare, fortzuführen und damit die bilateralen Beziehungen zwischen einigen nationalen Zentralbanken des Euroraums und der Bank von Russland zu ergänzen.

Europäische Zentralbank	Bank von Russland
Abteilung Presse und Information	Central Bank of the Russian Federation
Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main	Department of External and Public Relations
Tel.: +49 (69) 1344-7455, Fax: +49 (69) 13447404	Ul Neglinnaya 12, 107016 Moscow, Russia
Internet: www.ecb.int	Tel.: +7095 771 44 17, Fax: +7095 771 49 32
	Internet: www.cbr.ru
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.	